



geplanter Umbau



jetziger Zustand

Informationen zur Bürgerbefragung am 6. Februar 2011

Ziele des Umbaus und der Modernisierung des Eintracht-Stadions

Die Planung zur Modernisierung des Eintracht-Stadions, über die die Braunschweigerinnen und Braunschweiger am 6. Februar 2011 abstimmen, sieht vor, aus dem Stadion eine zukunftsfähige Spielstätte für den Profi-Rasensport (Eintracht Braunschweig, Braunschweig Lions) sowie für Leichtathletikwettkämpfe auf nationaler und internationaler Ebene zu machen. Dazu soll die Westtribüne umgebaut werden.

In seinem derzeitigen Zustand erfüllt das Stadion eine Reihe von Auflagen nicht. Dazu gehören:

- Richtlinie des Deutschen Fußball-Bunds zur Verbesserung der Sicherheit bei Bundesligaspielen,
- Versammlungsstättenverordnung Niedersachsen,
- Arbeitsstättenverordnung,
- Niedersächsische Bauordnung, Brandschutz

Diese Auflagen sollen im Rahmen der Modernisierung erfüllt werden. Dabei sollen die bereits vorhandene Infrastruktur und die Tribünenkonstruktion weiter genutzt und verbessert werden. Das Erdgeschoss soll saniert und Schadstoffe beseitigt werden. Der Baukörper soll künftig den aktuellen Brandschutzauflagen genügen. Zelte und Container, die derzeit auf dem Vorplatz stehen, sollen entfernt, das Rampenbauwerk abgetragen werden. Es soll dort ein kubischer Baukörper für die Eintracht-Verwaltung, Fanshop etc. entstehen, der einen städtebaulichen Akzent an der Hamburger Straße setzt. Der „Kubus“ wird von Eintracht Braunschweig selbst finanziert.

Um zeitgemäße, professionelle Bedingungen für überregionale Sportereignisse zu schaffen, soll in der Westtribüne eine sogenannte „Mixed Zone“ entstehen, in der nach Spielende die Interviews stattfinden können. Daran schließt sich der Pressearbeitsbereich und eine den Anforderungen elektronischer Medien entsprechender Pressekonferenzraum an. Dies wird möglich, weil die Eintracht-Verwaltung künftig im Kubus untergebracht werden soll. Zusätzlich soll in der Westtribüne ein Logenbereich für Sponsoren entstehen.

Kosten

Anpassung der Räumlichkeiten an die Vorgaben des Deutschen Fußballbundes (DFB) bzw. der Deutschen Fußballliga (DFL) mit Mixed Zone, Pressekonferenz, Reporterbüros	2,81 Mio
Verlegung des Kinderhorts in das Gebäude	0,13 Mio
Erweiterung der Sporteinrichtungen mit Krafraum	0,37 Mio
erstmalige Bereitstellung von Sozial- und Umkleieräumen für das Personal	0,55 Mio
Erweiterung der WC-Anlagen	1,01 Mio
Bereitstellung von 30 Rollstuhlplätzen auf der Tribüne, Behinderten-WCs	0,16 Mio
Ertüchtigung der Stromversorgung, Notstromversorgung	0,73 Mio
Erneuerung der Sicherheitseinrichtungen (Beschallung und Videotechnik)	0,70 Mio
Schaffung eines Aufenthalts-/Tagungs- und Gastronomie-Bereichs in zwei Ebenen	2,10 Mio
Rückbau der oberen Tribünenreihen der Westtribüne und Schaffung von Logen ohne individuellen Innenausbau	1,90 Mio
Überbauung der Marathontore mit Tribünen und Überdachung, dadurch Schließen des „Stadionrunds“	0,40 Mio
Neugestaltung des Vorplatzes und Aufwertung der städtebaulichen Situation durch eine zeitgemäße neue Fassade der Westtribüne	3,64 Mio
Summe	14,5 Mio

Zuschauer

Auf der Tribüne finden folgende Besucher Platz:

- ca. 1.000 Ehren- und Sponsorenplätze
- ca. 248 Logenplätze sowie Platz für ca. 40 zusätzliche Personen
- ca. 2.320 Sitzplätze
- ca. 60 Rollstuhlfahrerplätze (30 auf der Südseite sind bereits gebaut)
- ca. 56 Plätze für Kommentatoren und Pressevertreter
- ca. 326 zusätzliche Sitzplätze auf Tribünen über den Marathontoren

Summe: ca. 4.132 Zuschauer

Beschreibung der geplanten Geschossaufteilung

Erdgeschoss

Eingerichtet wird ein Bereich für Spieler und Presse, die sogenannte „Mixed Zone“, die räumlich vom öffentlichen Bereich getrennt ist. Die Mixed Zone bildet hier die zentrale Begegnungsstätte zwischen Presse und Spielern, wenn diese vom Spielfeld auf dem Weg zu den Umkleiden sind. Pressekonferenz, TV-Studios und Medienarbeitsplätze sind der Mixed Zone angelagert. Der Spielertunnel verbindet die Mixed Zone mit dem Spielfeld und wird so gestaltet, dass beide Mannschaften parallel auflaufen können. Der Sportbereich wird mit einem Kraftraum erweitert. Zudem wird das Erdgeschoss für Sozial- und Umkleidebereiche des Personals genutzt. Diese Räume, die nach Arbeitsstättenverordnung erforderlich sind, können erstmalig im Stadion bereitgestellt werden. An den Seiten werden in unmittelbarer Nähe zu den Rollstuhlplätzen vier Behinderten-WCs angeordnet. Derzeit gibt es davon zu wenig. Der Kinderhort, der derzeit provisorisch in Containern untergebracht ist, soll in das Gebäude integriert werden.

1. Obergeschoss

Auf der Verteilerplattform wird das Publikum vorbei an Kiosken zu den Plätzen geführt. Hier werden Kioske für die Versorgung des Publikums bereitgestellt. Dieser Bereich ist überdacht. Das ehemalige VIP-Restaurant soll erhalten bleiben und künftig doppelt so groß werden. Diesem Bereich zugeordnet sind 198 Tribünenplätze. Die WC-Anlagen sollen erweitert werden und damit erstmalig den Anforderungen der Niedersächsischen Versammlungsstättenverordnung entsprechen.

2. Obergeschoss

Der Gastronomiebereich wird mit Tischen und Steh- und Sitzplätzen ausgestattet. Diesem Bereich zugeordnet sind ca. 1.000 Tribünenplätze, die direkt durch zwei neu geschaffene Durchgänge, sogenannte „Mundlöcher“, erreicht werden. Es würde dann insgesamt sechs Durchgänge geben. Die ca. 1.000 Plätze auf der Tribüne teilen sich im Inneren auf das 2. (ca. 800 Personen) und 3. Obergeschoss (ca. 200 Personen) auf. Die beiden an die Westtribüne anschließenden Marathontore werden mit einer Tribüne überbaut und mit einem Dach versehen. Diese Tribünen können von der Verteilerplattform im 1. Obergeschoss erreicht werden.

3. Obergeschoss

In dieser Ebene werden ein offener Gastronomiebereich und Logen mit jeweils 12 Sitzplätzen auf dem Logenbalkon angeordnet. Stadionsprecher, Feuerwehr und Polizei erhalten mittig in der Tribüne angeordnete Funktionslogen, die dem Betrieb und der Überwachung des Stadions dienen.

